



## Forstliches Gutachten zur Situation der Waldverjüngung 2024 gemäß Artikel 32 Absatz 1 des Bayerischen Jagdgesetzes (BayJG)

<input type="checkbox"/> Hochwildhegegemeinschaft <input checked="" type="checkbox"/> Hegegemeinschaft (Zutreffendes bitte ankreuzen)
Vilseck

Nummer 

3	0	5
---	---	---

### Allgemeine Angaben

1. Gesamtfläche in Hektar.....		9	8	5	6
2. Waldfläche in Hektar .....		3	0	0	0
3. Bewaldungsprozent.....		3	0		
4. Weiderechtsbelastung der Waldfläche in Prozent.....					

5. Waldverteilung

- überwiegend größere und geschlossene Waldkomplexe (mindestens 500 Hektar) .....
- überwiegend Gemengelage.....

6. Regionale **natürliche** Waldzusammensetzung

Buchenwälder und Buchenmischwälder .....	X	Eichenmischwälder .....	X
Bergmischwälder.....		Wälder in Flussauen und z. T. vermoorten Niederungen .....	
Hochgebirgswälder .....		.....	

7. **Tatsächliche** Waldzusammensetzung

	Fi	Ta	Kie	SNdh	Bu	Ei	Elbh	SLbh
Bestandsbildende Baumarten .....	X		X					X
Weitere Mischbaumarten .....		X		X	X	X	X	

8. Bemerkungen (Besonderheiten, Waldfunktionen, Schutzgebiete, sonstige Rahmenbedingungen, etc.):

Das Waldbild der Hegegemeinschaft wird durch die Baumart Kiefer geprägt. Diese wurde nach der früheren Übernutzung der Wälder infolge der Eisenindustrie sowie der Streunutzung flächig auf den ärmeren Sandböden für die Wiederbewaldung gepflanzt. Kleinflächig oder gemischt ist die Fichte vertreten. Regelmäßig kommt Eiche v. a. im Waldrandbereich und im Westen der HG am Jurarand zusammen mit Buche und Edellaubholz vor. Entlang der Vils und ihren Zuflüssen tritt bestandsbildend auch Roterle auf. Die sonstigen heimische Laubhölzer (Laubpioniere wie Birke, Pappel oder Weide) sind einzeln bis kleinflächig regelmäßig vertreten.

Um die Orte Vilseck und Schlicht stocken nur wenige kleinere Wälder, ansonsten liegen die Waldflächen gleichmäßig in Gemengelage mit landwirtschaftlicher Flur verteilt. Östlich von Vilseck bildet die "Forstlohe" einen größeren geschlossenen Waldkomplex mit ca. 1.200 ha.

Die Waldfunktionskartierung gemäß Art. 6 BayWaldG weist für größere Flächen die besonderen Waldfunktionen „Landschaftsbild“ sowie als „Biotop“ aus. Ein großer Komplex befindet sich im Bereich der Vils zwischen der Gemeinde Vilseck und dem Markt Freihung. Die weiteren Flächen sind schrotschussartig auf der gesamten Fläche der HG verteilt. Sogenannte Immissionsschutzwälder stocken bei Sorghof (Nähe amerikanisches Flugfeld) oder Freihungsand. Sie dienen hier vor allem der Lärminderung.

9. Beurteilung des Klimarisikos (Bayerisches Standortinformationssystem) und sich daraus ergebende allgemeine waldbauliche Konsequenzen

Die derzeitigen Klimaprognosen der Bayerischen Landesanstalt für Wald und Forstwirtschaft (LWF) geht von einem erheblichen Anstieg der Jahresdurchschnittstemperaturen aus (aktuell 7,6 – 7,8°C; im Jahr 2100 ca. 10°C). Die Niederschläge in der Vegetationsperiode sollen um 15 % abnehmen.

Das Anbaurisiko für die derzeit dominant vorhandenen Baumarten in den Wäldern der Hegegemeinschaft steigt bis zum Jahr 2100.

Bei der Waldkiefer ist davon auszugehen, dass die aktuell unproblematische Situation (sehr geringes Anbaurisiko) ändert und auf ein mittleres Anbaurisiko steigt. Die Betrachtung fußt ausschließlich auf die standörtlichen Eignungen der Baumart. Die KiefernSchädlinge, die in der Regel wärmeliebend sind, wurden in dieser Risikoabschätzung nicht betrachtet.

Bei der Baumart Fichte besteht derzeit ein mittleres Anbaurisiko, welches massiv steigt. Die Baumart Fichte wird nach den derzeitigen Prognosen nur noch in geringen Anteilen in den Wäldern zu finden sein.

Die Eichenarten (Stiel- und Traubeneiche) sowie die Baumart Buche zeigen kaum Zunahmen im Anbaurisiko bis zum Jahr 2100. Auch hier ist jedoch keine Betrachtung der Schädlingentwicklung enthalten

10. Vorkommende Schalenwildarten

Rehwild.....  
Gamswild.....  
Sonstige .....

X

Rotwild.....  
Schwarzwild.....

X
X

**Beschreibung der Verjüngungssituation**

Die Auswertung der Verjüngungsinventur befindet sich in der Anlage

- 1 Verjüngungspflanzen kleiner als 20 Zentimeter

Die Verjüngungsschicht kleiner 20 cm wird vom Nadelholz dominiert. Am häufigsten wurde die Baumart Kiefer (31,9 %) erfasst. Danach folgen Fichte mit einem Anteil von 28,8 % sowie Tanne (1,9 %).

Der Anteil des Laubholzes liegt bei 37,5 %. Am häufigsten ist das Edellaubholz (z. B. Esche oder Ahorn) mit 20,6 % vertreten, gefolgt vom Sonstigen Laubholz mit 12,5 %. Eiche und Buche sind nur einzeln vertreten.

Im Vergleich zur letzten Aufnahme von 2021 haben sich die Verteilungen deutlich zu Gunsten der im Klimawandel anfälligen Nadelhölzer verschoben. Der damalige Anteil betrug 32,8 % (+ 29,7 % im Vergleich zwischen den Aufnahmen); die Laubhölzer waren mit 67,2 % (- 29,7 %) vertreten.

Aktuell ist beim Nadelholz ein geringer Verbiss im oberen Drittel festzustellen (4,0 %). Den höheren Wert weist die Kiefer mit 5,9 % auf.

Beim Laubholz hat sich die Situation im Vergleich zur Aufnahme 2021 an den meisten Baumarten leicht verbessert. Das ökologisch wichtige Sonstige Laubholz wies an 10,0 % der Pflanzen ein Verbiss im oberen Drittel auf (2021: 29,3 %). An Eiche gab es keinerlei Spuren. An 20,0 % der Buchen (+ 5,7 % im Vergleich zu 2021) sowie an 9,1 % der Edellaubbäume (+ 7,1 %) wurde ein Verbiss erfasst.

## 2. Verjüngungspflanzen ab 20 Zentimeter bis zur maximalen Verbisshöhe

In der Verjüngungsstufe von 20 cm bis max. Verbisshöhe setzt sich die Verjüngung aus 45,3 % Laubholz und 54,7 % Nadelholz zusammen. Dies ist ein Gegentrend zur kontinuierlichen Zunahme von Laubholz der vergangenen Jahre. In 2021 lagen die Anteile anders verteilt (Laubholz: 59,3 %; Nadelholz 40,7 %).

In dieser Entwicklungsstufe sind alle wichtigen Baumarten vertreten. Dominiert wird die Verjüngung durch die im Klimawandel kritisch zu betrachtende Fichte mit 31,7 %. Es folgen das Sonstige Laubholz (24,5 %), Kiefer (20,3 %), Edellaubbäume (12,5 %) sowie Buche (5,5 %). Von Eiche (2,9 %), Tanne (2,2 %) sowie Sonst. Nadelhölzer wie die Douglasie oder die Lärche (0,5 %) waren nur wenige Vertreter im Stichprobenverfahren beteiligt.

Die Detailbetrachtung in den verschiedenen Höhenstufen zwischen 20 cm und max. Verbisshöhe zeigt bei den Edellaubbäumen mit steigender Höhe eine Abnahme der Anteile. Im Bereich von 20 cm bis 50 cm sind sie mit 19,7 % vertreten und geht dann bis zur Höhenstufe über 80 cm auf 6,6 % zurück.

Die lichtbedürftigen Eichen und Kiefern sowie die Fichten halten in etwa ihre Anteile. Bei der Buche ist eine leichte Zunahme der Prozentpunkte festzustellen (20 cm – 50 cm: 3,8 %; größer 80 cm: 7,8 %). Auch die Sonstigen Laubhölzer nehmen von 21,7 % im Bereich von 20 cm bis 50 cm auf 30,5 % zwischen 80 cm und der maximalen Verbisshöhe deutlich zu.

Der Anteil an Pflanzen mit Leittriebverbiss über alle Baumartengruppen ist im Vergleich zu 2021 rückläufig. An 9,4 % der Bäume wurde dieses Merkmal festgestellt (2021: 14,8 %). Im Laubholz wurde an 18,4 % der Individuen Leittriebverbiss festgestellt, im Nadelholz sind diese Schäden mit 1,9 % marginal.

Mit Ausnahme der Fichte ist an allen Baumarten der Leittriebverbiss rückläufig. An den Sonstigen Laubhölzern (21,0 %; - 0,3 % im Vergleich zu 2021), an den Edellaubbäumen (13,2 %; - 3,0 %) sowie den Kiefern (2,3 %; -1,5 %) nahm die Verbissbelastung auf geringem Niveau ab. An Buche (9,3 %; -25,7 % im Vergleich zu 2021) und der klimastabilen Eiche (37,5 %; -12,5 %) sind die Entlastungen stärker. Der Verbissdruck an Eiche ist aber in Anbetracht zu ihrer Bedeutung im Klimawandel noch zu hoch.

Der Verbiss im oberen Drittel weist ebenfalls eine leichte Abnahme über alle Baumartengruppen auf. Besonders abgenommen hat er bei Eiche (-23,6 auf 60,7 % in 2024), Buche (-33,1 % auf 26,9 %), Kiefer (- 9,5 % auf 4,3 % in 2024), Sonstiges Laubholz (-12,3 % auf 27,7 % in 2024) und Edellaubholz (- 1,4 % auf 29,6 in 2024).

Nur an Fichte kaum es auf geringem Niveau zu einer Steigerung im Vergleich zur Aufnahme 2021. Dort lag der Wert bei 5,3 % und ist nun auf 6,5 % gestiegen. Fegeschäden wurden in diesem Bereich nicht festgestellt.

### 3. Verjüngungspflanzen über maximaler Verbisshöhe

Die Verjüngung über Verbisshöhe setzt sich zu 75,0 % aus Laub- und 25,0 % aus Nadelholz zusammen. Die häufigsten Baumarten sind auch hier die Sonstigen Laubhölzer mit 53,9 %, gefolgt von Fichte mit 14,9 %, Edellaubholz mit 13,2 % und Kiefer mit 7,5 %. Geringfügig beteiligt sind Tanne, Sonstige Nadelhölzer und Eiche.

Fegeschäden haben im Vergleich zu 2021 massiv zugenommen. Der Wert lag bei der letzten Inventur bei 2,6 %. In diesem Jahr wurden an 14,5 % der Bäume ein solcher Schaden festgestellt. Kiefer (35,3 %), Sonst. Nadelholz (33,3 %) und Edellaubholz (23,3 %) sind besonders betroffen.

### 4. Schutzmaßnahmen gegen Schalenwildeinfluss

Gesamtanzahl der Verjüngungsflächen, die in der Verjüngungsinventur erfasst wurden .....	3	1
Anzahl der teilweise gegen Schalenwildeinfluss geschützten Verjüngungsflächen.....	--	2
Anzahl der vollständig gegen Schalenwildeinfluss geschützten Verjüngungsflächen .....	--	5

Der Anteil an vollständig geschützten Flächen liegt bei 16,1 % und damit leicht über dem Wert von 2021 (12,9 %). Dieser Wert liegt im landkreisweiten Vergleich um unteren Drittel.

**Bewertung des Schalenwildeinflusses auf die Waldverjüngung** (unter Berücksichtigung regionaler Unterschiede und der höhenstufenabhängigen Entwicklung der Baumartenanteile)

Rechtliche Rahmenbedingungen:

- Art.1 Abs. 2 Nr. 2 des Waldgesetzes für Bayern: Bewahrung oder Herstellung eines standortgemäßen und möglichst naturnahen Zustands des Waldes unter Berücksichtigung des Grundsatzes „Wald vor Wild“.
- „Waldverjüngungsziel“ des Art. 1 Abs. 2 Nr. 3 des Bayerischen Jagdgesetzes: Die Bejagung soll insbesondere die natürliche Verjüngung der standortgemäßen Baumarten im Wesentlichen ohne Schutzmaßnahmen ermöglichen.

Alle Baumarten der Altbestände können sich unter den gegebenen Umständen grundsätzlich verjüngen. Die Zusammensetzung der Verjüngung lässt ein breites Handlungsspektrum hinsichtlich waldbaulicher Zielsetzungen zu. Sowohl ökonomische als auch ökologische Funktionen können mit der entsprechenden Weiterentwicklung der Verjüngung zu stabilen und standortsangepassten Mischwäldern erfüllt werden.

Insgesamt bewegt sich der Leittriebverbiss im Laubholz mit 18,4 % auf einem geringeren Niveau wie 2021. Allerdings ist der Eichenverbiss am Leittrieb sowie im oberen Drittel insgesamt noch zu hoch. Die Situation an den anderen Baumarten verbesserte sich. Wesentlich mehr Fegeschäden trüben die positive Entwicklung in der Hegegemeinschaft.

Die niedrigen Ausgangsdichte von Eiche kann durch einen hohen Verbiss zur Entmischung der Naturverjüngung führen. Zusammen mit der Buche kommen der Eiche aufgrund der regionalen natürlichen Waldzusammensetzung eine große waldbauliche Bedeutung zu. Insbesondere zur Schaffung von klimastabilen Wäldern nimmt die Eiche eine tragende Rolle ein.

Infolge der Verbesserung der Verbissbelastung an den Leittrieben und am oberen Drittel an den meisten Baumarten wird der Verbiss weiterhin als **tragbar** eingestuft.

**Empfehlung für die Abschussplanung** (unter Berücksichtigung des bisherigen Ist-Abschusses)

Um den insgesamt hohen Anteil Laubholzverjüngung weiter zu stabilisieren und wichtige Mischbaumarten, wie Edellaubhölzer Buche und Eiche zu sichern, wird empfohlen, die Höhe des Abschusses auf mindestens dem bisherigen Niveau **beizubehalten**.

Verstärkte jagdliche Anstrengungen sollten auf Verjüngungsflächen mit Edellaubholz, Buche und Eiche fokussiert werden.

**Zusammenfassung**

**Bewertung der Verbissbelastung:**

günstig .....  
tragbar .....  
zu hoch .....  
deutlich zu hoch.....

X

**Abschussempfehlung:**

deutlich senken.....  
senken.....  
beibehalten.....  
erhöhen.....  
deutlich erhöhen.....

X

Ort, Datum Amberg, 15.10.2024	Unterschrift
----------------------------------	--------------

gez. FD Sven Grünert  
Verfasser

**Anlagen**

- Auswertung der Verjüngungsinventur für die Hegegemeinschaft
- Formblatt JF 32b „Übersicht zu den ergänzenden Revierweisen Aussagen“

**Auswertung der Verjüngungsinventur 2024 für die Hegegemeinschaft 305 - Vilseck (Landkreis Amberg-Weilburg)**  
**Anzahl der erfassten Verjüngungsflächen: 31, davon ungeschützt: 24, teilweise geschützt: 2, vollständig geschützt: 5**  
**Verjüngungspflanzen ab 20 Zentimeter Höhe bis zur maximalen Verbisshöhe**

Baumartengruppe	Aufgenommene Pflanzen insgesamt		Pflanzen ohne Verbiss und ohne Fegeschaden		Pflanzen mit Verbiss und/oder Fegeschaden		Pflanzen mit Leittriebverbiss		Pflanzen mit Verbiss im oberen Drittel		Pflanzen mit Fegeschaden	
	Anzahl	Anteil (%)	Anzahl	Anteil (%)	Anzahl	Anteil (%)	Anzahl	Anteil (%)	Anzahl	Anteil (%)	Anzahl	Anteil (%)
Fichte	619	31,7	579	93,5	40	6,5	11	1,8	40	6,5	0	0,0
Tanne	42	2,2	42	100,0	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0	0,0
Kiefer	395	20,3	378	95,7	17	4,3	9	2,3	17	4,3	0	0,0
Sonst. Nadelholz	10	0,5	10	100,0	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0	0,0
<b>Nadelholz gesamt</b>	<b>1066</b>	<b>54,7</b>	<b>1009</b>	<b>94,7</b>	<b>57</b>	<b>5,3</b>	<b>20</b>	<b>1,9</b>	<b>57</b>	<b>5,3</b>	<b>0</b>	<b>0,0</b>
Buche	108	5,5	79	73,1	29	26,9	10	9,3	29	26,9	0	0,0
Eiche	56	2,9	22	39,3	34	60,7	21	37,5	34	60,7	0	0,0
Edellaubholz	243	12,5	171	70,4	72	29,6	32	13,2	72	29,6	0	0,0
Sonst. Laubholz	477	24,5	345	72,3	132	27,7	100	21,0	132	27,7	0	0,0
<b>Laubholz gesamt</b>	<b>884</b>	<b>45,3</b>	<b>617</b>	<b>69,8</b>	<b>267</b>	<b>30,2</b>	<b>163</b>	<b>18,4</b>	<b>267</b>	<b>30,2</b>	<b>0</b>	<b>0,0</b>
<b>Alle Baumarten</b>	<b>1950</b>	<b>100,0</b>	<b>1626</b>	<b>83,4</b>	<b>324</b>	<b>16,6</b>	<b>183</b>	<b>9,4</b>	<b>324</b>	<b>16,6</b>	<b>0</b>	<b>0,0</b>

**Verjüngungspflanzen kleiner 20 Zentimeter Höhe**

Baumartengruppe	Aufgenommene Pflanzen insgesamt		Pflanzen ohne Verbiss im oberen Drittel		Pflanzen mit Verbiss im oberen Drittel	
	Anzahl	Anteil (%)	Anzahl	Anteil (%)	Anzahl	Anteil (%)
Fichte	46	28,8	45	97,8	1	2,2
Tanne	3	1,9	3	100,0	0	0,0
Kiefer	51	31,9	48	94,1	3	5,9
Sonst. Nadelholz	0	0,0	0	0,0	0	0,0
<b>Nadelholz gesamt</b>	<b>100</b>	<b>62,5</b>	<b>96</b>	<b>96,0</b>	<b>4</b>	<b>4,0</b>
Buche	5	3,1	4	80,0	1	20,0
Eiche	2	1,3	2	100,0	0	0,0
Edellaubholz	33	20,6	30	90,9	3	9,1
Sonst. Laubholz	20	12,5	18	90,0	2	10,0
<b>Laubholz gesamt</b>	<b>60</b>	<b>37,5</b>	<b>54</b>	<b>90,0</b>	<b>6</b>	<b>10,0</b>
<b>Alle Baumarten</b>	<b>160</b>	<b>100,0</b>	<b>150</b>	<b>93,8</b>	<b>10</b>	<b>6,3</b>

**Verjüngungspflanzen über Verbisshöhe (Erhebung von Fegeschäden)**

Baumartengruppe	Aufgenommene Pflanzen insgesamt		Pflanzen ohne Fegeschaden		Pflanzen mit Fegeschaden	
	Anzahl	Anteil (%)	Anzahl	Anteil (%)	Anzahl	Anteil (%)
Fichte	34	14,9	32	94,1	2	5,9
Tanne	3	1,3	3	100,0	0	0,0
Kiefer	17	7,5	11	64,7	6	35,3
Sonst. Nadelholz	3	1,3	2	66,7	1	33,3
<b>Nadelholz gesamt</b>	<b>57</b>	<b>25,0</b>	<b>48</b>	<b>84,2</b>	<b>9</b>	<b>15,8</b>
Buche	14	6,1	14	100,0	0	0,0
Eiche	4	1,8	4	100,0	0	0,0
Edellaubholz	30	13,2	23	76,7	7	23,3
Sonst. Laubholz	123	53,9	106	86,2	17	13,8
<b>Laubholz gesamt</b>	<b>171</b>	<b>75,0</b>	<b>147</b>	<b>86,0</b>	<b>24</b>	<b>14,0</b>
<b>Alle Baumarten</b>	<b>228</b>	<b>100,0</b>	<b>195</b>	<b>85,5</b>	<b>33</b>	<b>14,5</b>

**Anteile der Baumartengruppen in den verschiedenen Höhenstufen  
Verteilung der Pflanzen ab 20 Zentimeter bis zur maximalen Verbisshöhe auf drei Höhenstufen  
Hegegemeinschaft 305 - Vilseck (Landkreis Amberg-Weilburg)**

Baumartengruppe	Aufgenommene Pflanzen insgesamt						Pflanzen ohne Verbiss und ohne Fegeschaden						Pflanzen mit Verbiss und/oder Fegeschaden					
	20 - 49,9 cm		50 - 79,9 cm		80 cm - max. Verbisshöhe		20 - 49,9 cm		50 - 79,9 cm		80 cm - max. Verbisshöhe		20 - 49,9 cm		50 - 79,9 cm		80 cm - max. Verbisshöhe	
	Anzahl	Anteil (%)	Anzahl	Anteil (%)	Anzahl	Anteil (%)	Anzahl	Anteil (%)	Anzahl	Anteil (%)	Anzahl	Anteil (%)	Anzahl	Anteil (%)	Anzahl	Anteil (%)	Anzahl	Anteil (%)
<b>Fichte</b>	241	31,6	211	32,0	167	31,6	229	95,0	195	92,4	155	92,8	12	5,0	16	7,6	12	7,2
<b>Tanne</b>	7	0,9	15	2,3	20	3,8	7	100,0	15	100,0	20	100,0	0	0,0	0	0,0	0	0,0
<b>Kiefer</b>	150	19,7	161	24,4	84	15,9	147	98,0	150	93,2	81	96,4	3	2,0	11	6,8	3	3,6
<b>Sonstiges Nadelholz</b>	0	0,0	2	0,3	8	1,5	0	0,0	2	100,0	8	100,0	0	0,0	0	0,0	0	0,0
<b>Nadelholz gesamt</b>	398	52,2	389	58,9	279	52,8	383	96,2	362	93,1	264	94,6	15	3,8	27	6,9	15	5,4
<b>Buche</b>	29	3,8	38	5,8	41	7,8	27	93,1	25	65,8	27	65,9	2	6,9	13	34,2	14	34,1
<b>Eiche</b>	20	2,6	24	3,6	12	2,3	11	55,0	7	29,2	4	33,3	9	45,0	17	70,8	8	66,7
<b>Edellaubholz</b>	150	19,7	58	8,8	35	6,6	105	70,0	34	58,6	32	91,4	45	30,0	24	41,4	3	8,6
<b>Sonstiges Laubholz</b>	165	21,7	151	22,9	161	30,5	121	73,3	98	64,9	126	78,3	44	26,7	53	35,1	35	21,7
<b>Laubholz gesamt</b>	364	47,8	271	41,1	249	47,2	264	72,5	164	60,5	189	75,9	100	27,5	107	39,5	60	24,1
<b>Alle Baumarten</b>	762	100,0	660	100,0	528	100,0	647	84,9	526	79,7	453	85,8	115	15,1	134	20,3	75	14,2

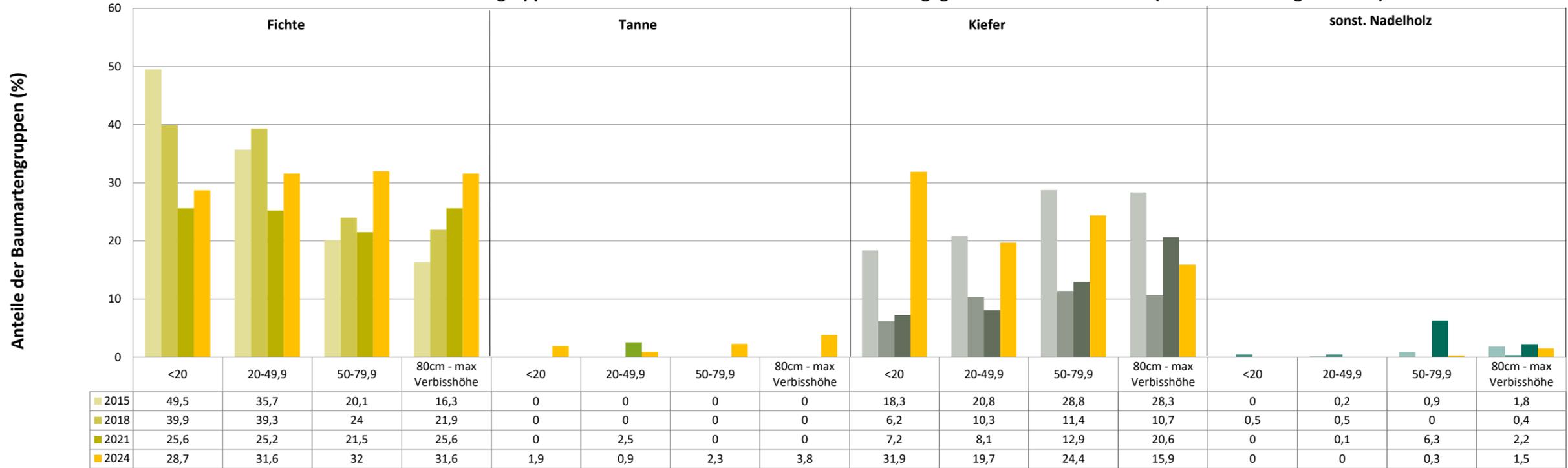
**Hochgerechnete Pflanzendichten (Individuen je Hektar) der Baumartengruppen  
Verjüngungspflanzen ab 20 Zentimeter Höhe bis zur maximalen Verbisshöhe  
Hegegemeinschaft 305 - Vilseck (Landkreis Amberg-Weizsach)**

Baumartengruppe	Pflanzen insgesamt				Pflanzen ohne Verbiss und ohne Fegeschaden				Pflanzen mit Verbiss und/oder Fegeschaden			
	Individuen je Hektar				Individuen je Hektar				Individuen je Hektar			
	arithmet. Mittel	Median	minimale Dichte	maximale Dichte	arithmet. Mittel	Median	minimale Dichte	maximale Dichte	arithmet. Mittel	Median	minimale Dichte	maximale Dichte
<b>Fichte</b>	4602	2915	104	22346	4331	2663	0	21452	271	0	0	2469
<b>Tanne</b>	1070	1070	348	1792	1070	1070	348	1792	0	0	0	0
<b>Kiefer</b>	10360	3575	177	63004	10162	3575	118	63004	199	0	0	1700
<b>Sonst. Nadelholz</b>	704	704	88	1320	704	704	88	1320	0	0	0	0
<b>Nadelholz gesamt</b>	10677	6271	104	66554	10300	5813	0	66554	376	123	0	2645
<b>Buche</b>	14197	13451	47	29093	10211	10369	47	20217	3986	3083	0	8876
<b>Eiche</b>	610	510	47	1788	314	81	0	1788	296	305	0	913
<b>Edellaubholz</b>	22328	3896	47	108345	15884	2937	0	80898	6444	959	0	27447
<b>Sonst. Laubholz</b>	4749	1547	29	39328	3607	1020	0	31284	1142	377	0	8044
<b>Laubholz gesamt</b>	13275	3381	29	108345	9610	1885	0	80898	3665	1043	29	27447
<b>Alle Baumarten</b>	20777	12268	2210	108345	17217	10547	2122	80898	3560	1001	0	27447

Bei der Beurteilung der hochgerechneten durchschnittlichen Pflanzendichten in der Hegegemeinschaft ist unbedingt zu beachten, dass die arithmetischen Mittel durch einzelne sehr individuenreiche Naturverjüngungsflächen (mit über 10.000 Pflanzen je Hektar) stark angehoben werden, während individuenärmere Verjüngungsflächen kaum ins Gewicht fallen. Der Median stellt dagegen die Mitte der errechneten Pflanzendichten der einzelnen Verjüngungsflächen dar, auf denen die Baumartengruppe vorkommt. Minimale bzw. maximale Dichte sind die hochgerechneten Pflanzendichten der Verjüngungsflächen, auf denen die Baumartengruppe am wenigsten dicht bzw. am dichtesten vorkommt (Flächen ohne Vorkommen der Baumartengruppe sind dabei nicht berücksichtigt).

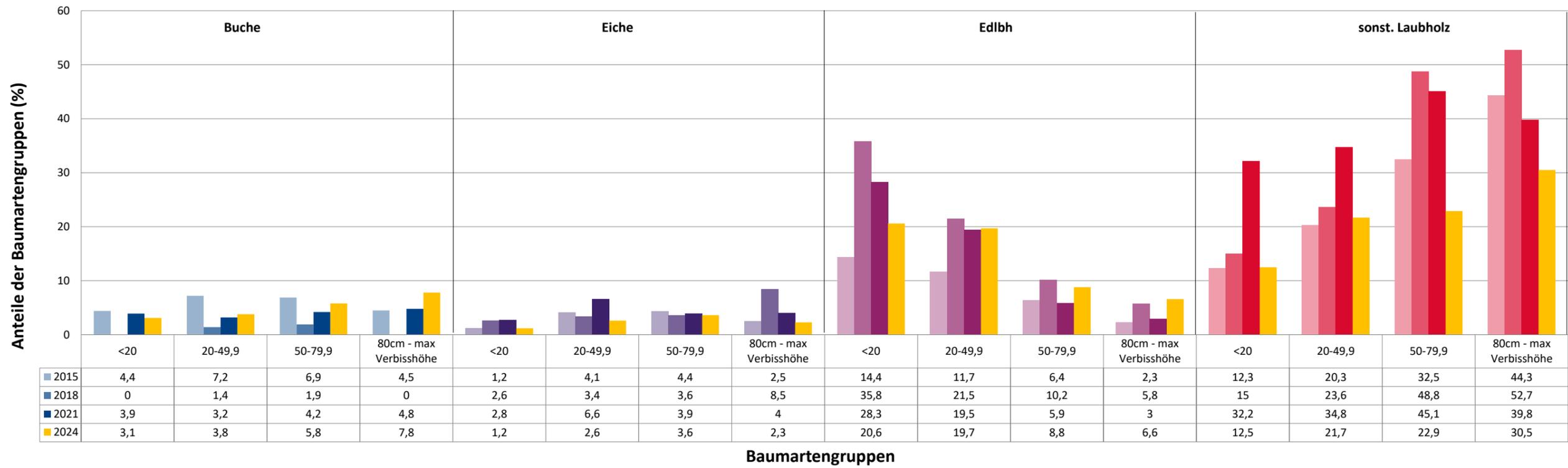
Außerdem gilt es zu beachten, dass bei der Verjüngungsinventur zum Forstlichen Gutachten nur Verjüngungsflächen erfasst werden, die mindestens 1.300 Pflanzen je Hektar der Höhenstufe „Ab 20 Zentimeter bis zur maximalen Verbisshöhe“ aufweisen. Spärlicher verjüngte Flächen werden nicht erfasst.

Anteile der Baumartengruppen in verschiedenen Höhenstufen für die die Hegegemeinschaft 305 - Vilseck (Landkreis Amberg-Weilburg)

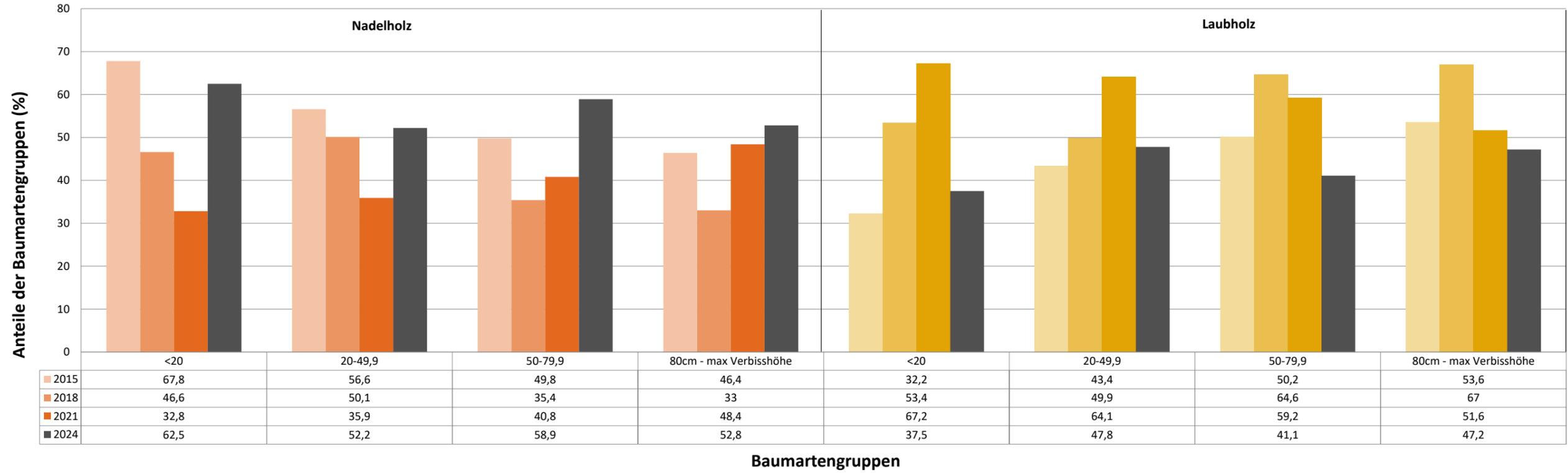


Baumartengruppen

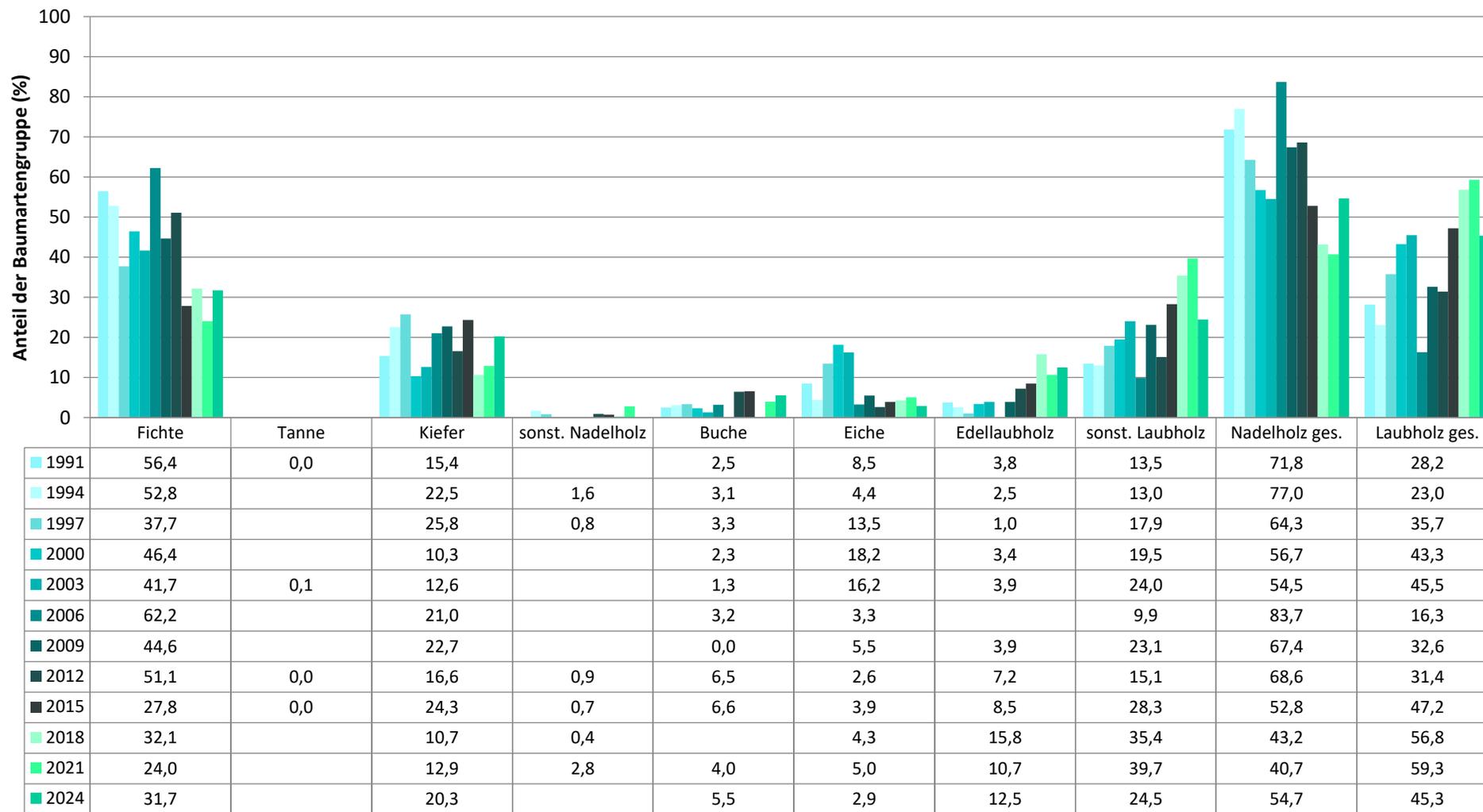
Anteile der Baumartengruppen in verschiedenen Höhenstufen für die die Hegegemeinschaft 305 - Vileck (Landkreis Amberg-Sulzbach)



Anteile der Baumartengruppen in verschiedenen Höhenstufen für die die Hegegemeinschaft 305 - Vilseck (Landkreis Amberg-Sulzbach)

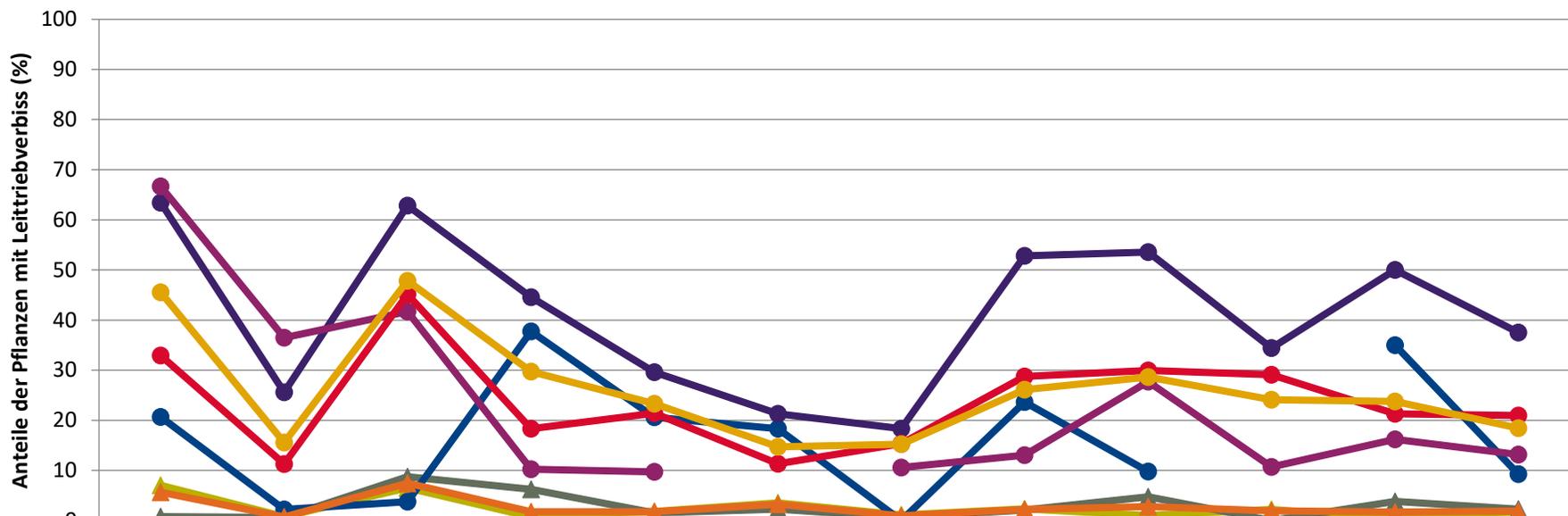


**Zeitreihe der Baumartenanteile der aufgenommenen Verjüngungspflanzen  
Höhenbereich: ab 20 Zentimeter Höhe bis zur maximalen Verbisshöhe  
Hegegemeinschaft 305 - Vilseck (Landkreis Amberg-Weizbach)**



Baumartengruppe

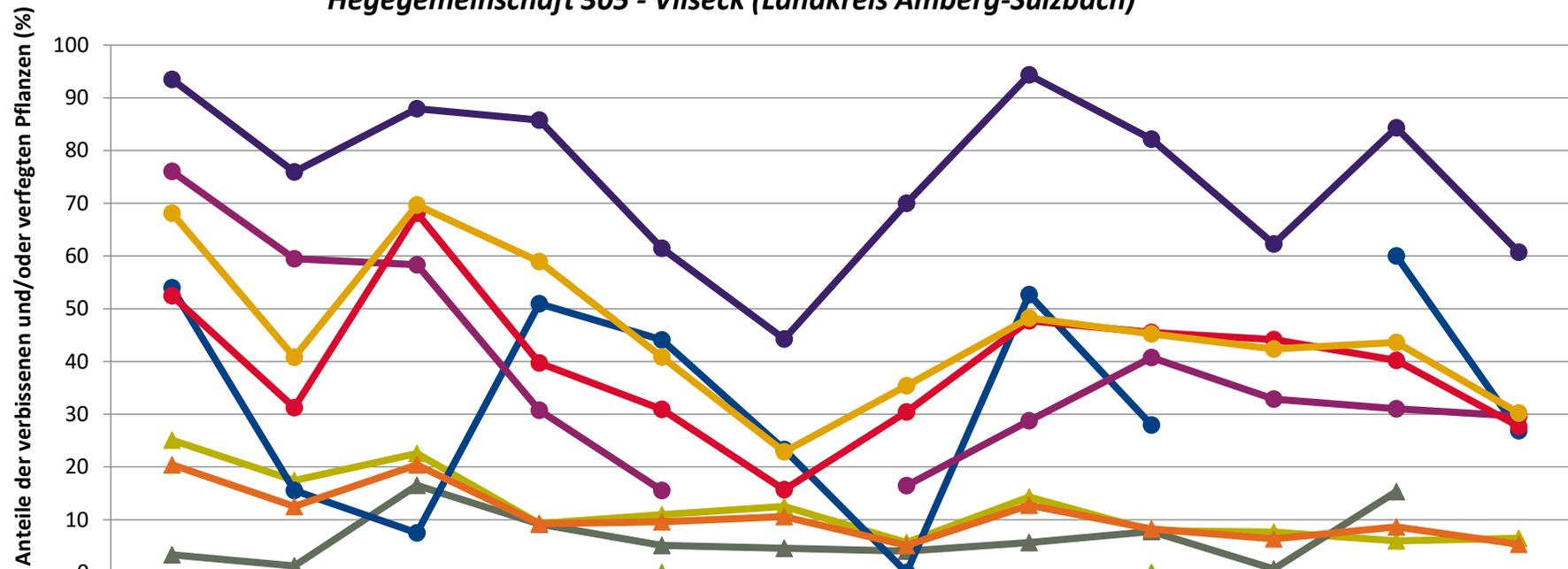
**Zeitreihe der Anteile der Pflanzen mit Leittriebverbiss: Höhenbereich ab 20 Zentimeter bis zur maximalen Verbisshöhe**  
**Hegegemeinschaft 305 - Vilseck (Landkreis Amberg-Weizbach)**



	1991	1994	1997	2000	2003	2006	2009	2012	2015	2018	2021	2024
—▲— Fichte	7,0	0,8	6,5	0,7	1,8	3,5	1,1	2,3	1,0	2,2	0,4	1,8
—▲— Tanne					0,0				0,0			
—▲— Kiefer	0,8	0,6	8,7	6,3	1,5	2,3	0,6	2,1	4,7	0,0	3,8	2,3
—●— Buche	20,6	2,2	3,8	37,7	20,6	18,3	0,0	23,7	9,8		35,0	9,3
—●— Eiche	63,4	25,6	62,8	44,5	29,6	21,3	18,3	52,8	53,6	34,4	50,0	37,5
—●— Edellaub.	66,7	36,5	41,7	10,3	9,7		10,6	13,0	27,7	10,7	16,2	13,2
—●— sonst. Laub.	32,9	11,3	45,1	18,3	21,4	11,4	15,3	28,8	29,9	29,1	21,3	21,0
—▲— Nadelbäume	5,7	0,7	7,5	1,7	1,7	3,3	1,0	2,2	2,8	2,0	1,7	1,9
—●— Laubbäume	45,5	15,6	47,8	29,7	23,3	14,7	15,2	26,1	28,7	24,1	23,7	18,4

Jahr

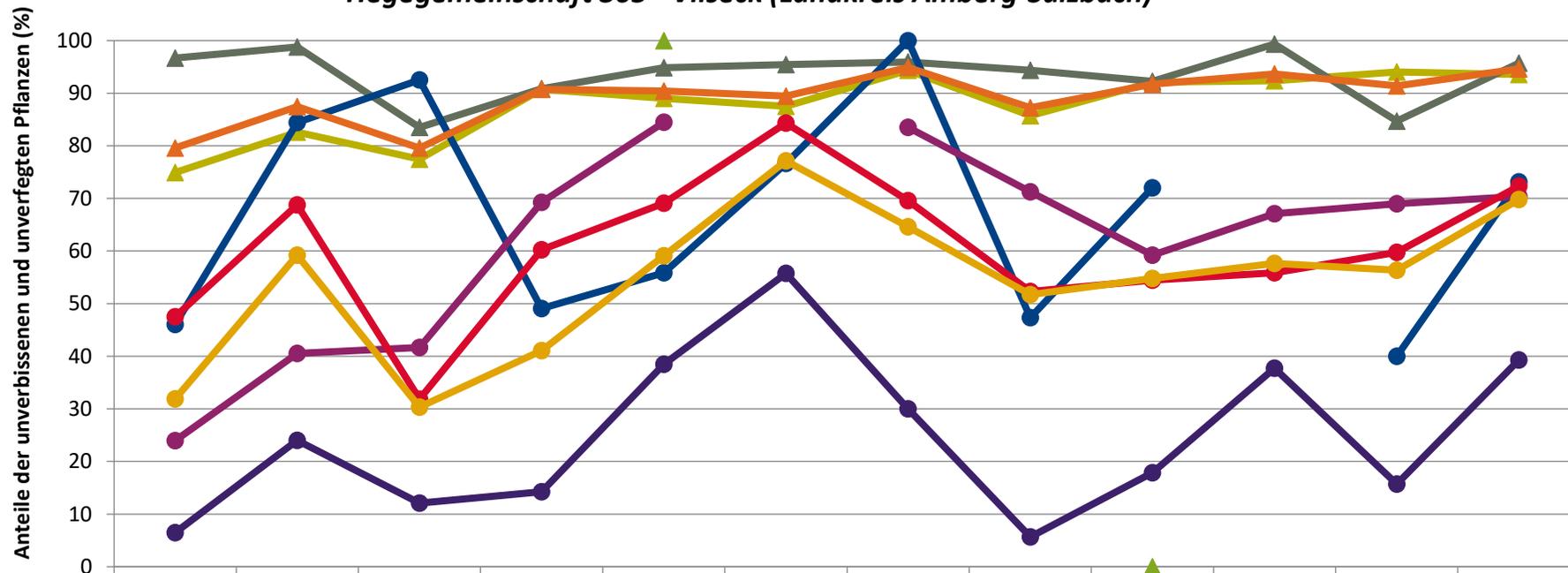
**Zeitreihe der Anteile der Pflanzen mit Verbiss und/oder Fegeschäden  
Höhenbereich: ab 20 Zentimeter bis zur maximalen Verbisshöhe  
Hegegemeinschaft 305 - Vilseck (Landkreis Amberg-Weizsach)**



	1991	1994	1997	2000	2003	2006	2009	2012	2015	2018	2021	2024
—▲— Fichte	25,1	17,4	22,5	9,3	11,0	12,5	5,7	14,3	7,9	7,6	6,0	6,5
—▲— Kiefer	3,3	1,2	16,5	9,2	5,1	4,6	4,0	5,7	7,8	0,7	15,3	
—▲— Tanne					0,0				0,0			
—●— Buche	54,0	15,6	7,5	50,9	44,1	23,3	0,0	52,7	28,0		60,0	26,9
—●— Eiche	93,5	76,0	87,9	85,8	61,5	44,3	70,0	94,3	82,1	62,3	84,3	60,7
—●— Edellaub.	76,0	59,5	58,3	30,8	15,5		16,5	28,8	40,8	32,9	31,0	29,6
—●— sonst. Laub.	52,5	31,2	68,1	39,7	30,9	15,7	30,4	47,7	45,5	44,2	40,2	27,7
—▲— Nadelbäume	20,4	12,5	20,4	9,2	9,6	10,6	5,1	12,7	8,3	6,3	8,6	5,3
—●— Laubbäume	68,1	40,8	69,7	58,9	40,9	22,9	35,4	48,3	45,2	42,3	43,6	30,2

Jahr

**Zeitreihe der Anteile der Pflanzen ohne Verbiss und ohne Fegeschäden  
Höhenbereich: ab 20 Zentimeter bis zur maximalen Verbisshöhe  
Hegegemeinschaft 305 - Vilseck (Landkreis Amberg-Weizsach)**



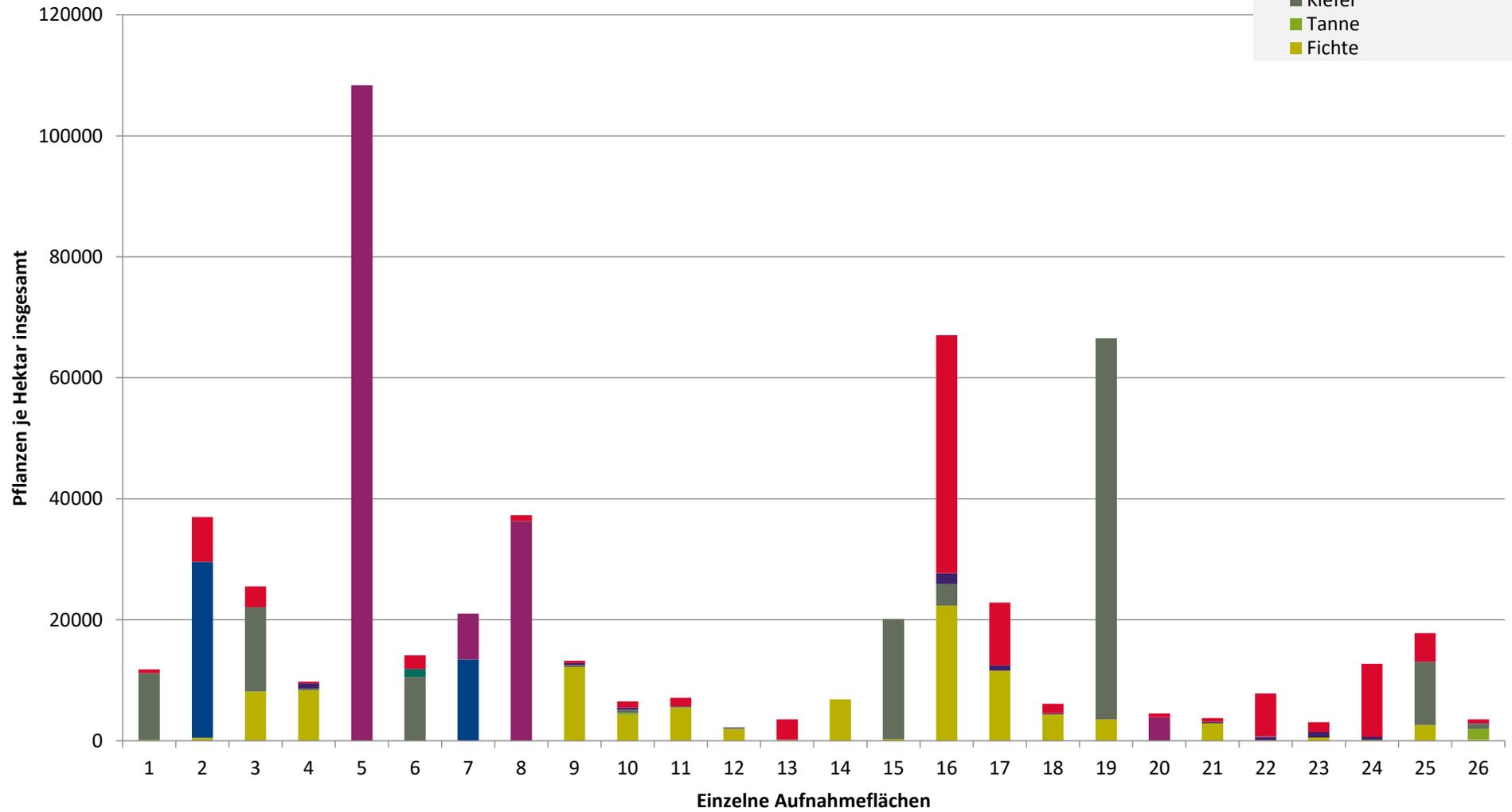
	1991	1994	1997	2000	2003	2006	2009	2012	2015	2018	2021	2024
—▲— Fichte	74,9	82,6	77,5	90,7	89,0	87,5	94,3	85,7	92,1	92,4	94,0	93,5
—▲— Tanne					100,0				0,0			
—▲— Kiefer	96,7	98,8	83,5	90,8	94,9	95,4	96,0	94,3	92,2	99,3	84,7	95,7
—●— Buche	46,0	84,4	92,5	49,1	55,9	76,7	100,0	47,3	72,0		40,0	73,1
—●— Eiche	6,5	24,0	12,1	14,2	38,5	55,7	30,0	5,7	17,9	37,7	15,7	39,3
—●— Edellaub.	24,0	40,5	41,7	69,2	84,5		83,5	71,2	59,2	67,1	69,0	70,4
—●— sonst. Laub.	47,5	68,8	31,9	60,3	69,1	84,3	69,6	52,3	54,5	55,8	59,8	72,3
—▲— Nadelbäume	79,6	87,5	79,6	90,8	90,4	89,4	94,9	87,3	91,7	93,7	91,4	94,7
—●— Laubbäume	31,9	59,2	30,3	41,1	59,1	77,1	64,6	51,7	54,8	57,7	56,4	69,8

Jahr

**Hochgerechnete Pflanzendichten (Individuen je Hektar) der Baumartengruppen  
(Pflanzen insgesamt)**

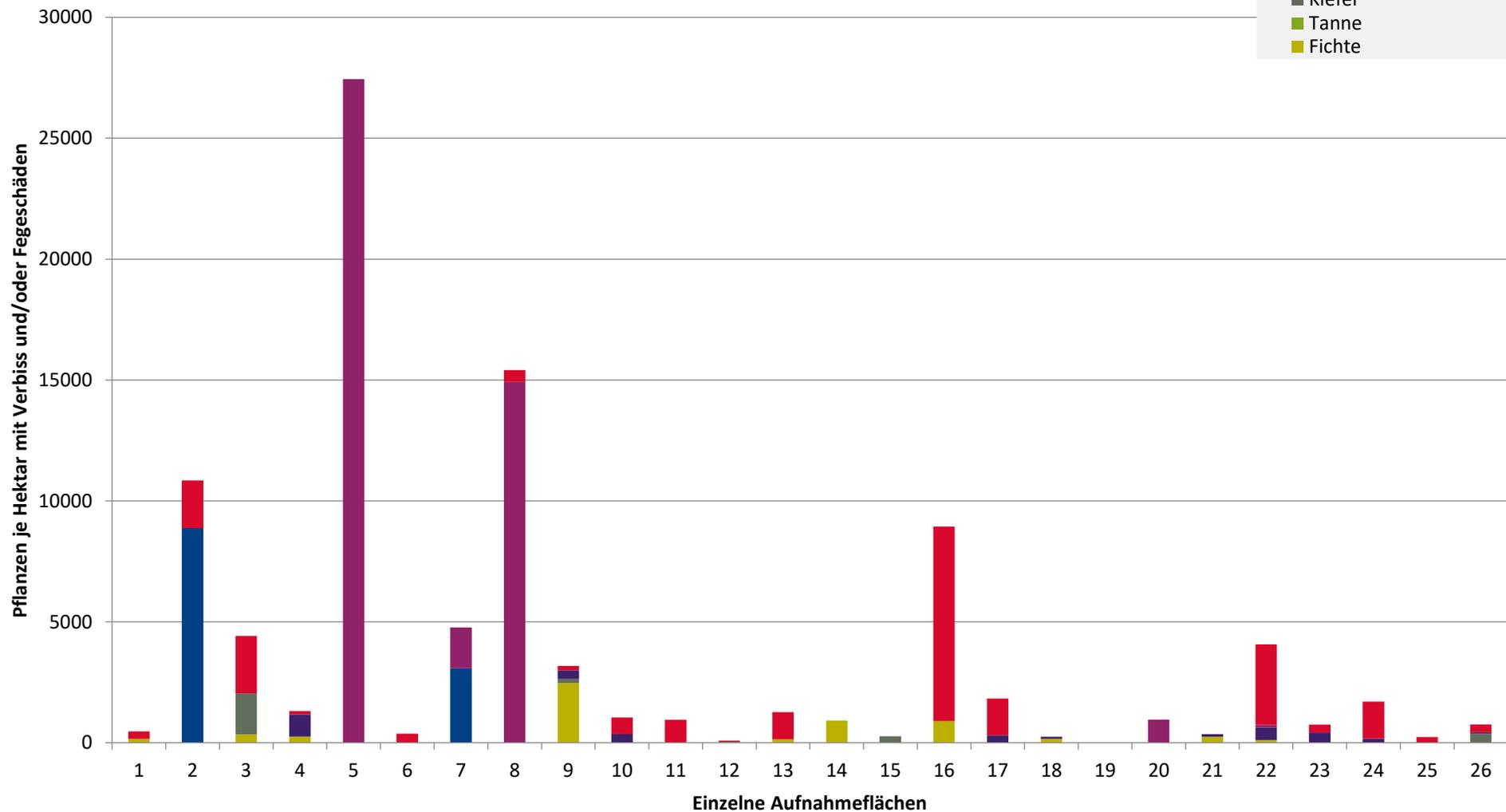
**Höhenbereich: ab 20 Zentimeter bis zur maximalen Verbisshöhe  
Hegegemeinschaft 305 - Vilseck (Landkreis Amberg-Weizbach)**

- sonstige Laubbäume
- Edellaubbäume
- Eiche
- Buche
- sonstige Nadelbäume
- Kiefer
- Tanne
- Fichte



**Hochgerechnete Pflanzendichten (Individuen je Hektar) der Baumartengruppen  
(Pflanzen mit Verbiss und/oder Fegeschäden)  
Höhenbereich: ab 20 Zentimeter bis zur maximalen Verbisshöhe  
Hegegemeinschaft 305 - Vilseck (Landkreis Amberg-Weilburg)**

- sonstige Laubbäume
- Edellaubbäume
- Eiche
- Buche
- sonstige Nadelbäume
- Kiefer
- Tanne
- Fichte





# Verjüngungsinventur 2024

Landkreis Amberg-Weizsäcker

## Leittriebverbiss Fichte

(Pflanzen ab 20 cm Höhe  
bis zur maximalen Verbisshöhe)

### Legende

#### Leittriebverbiss

- 0 - 5 %
- 6 - 10 %
- 11 - 15 %
- 16 - 20 %
- 21 - 25 %
- > 25 %

+ Baumartengruppe nicht  
vorhanden

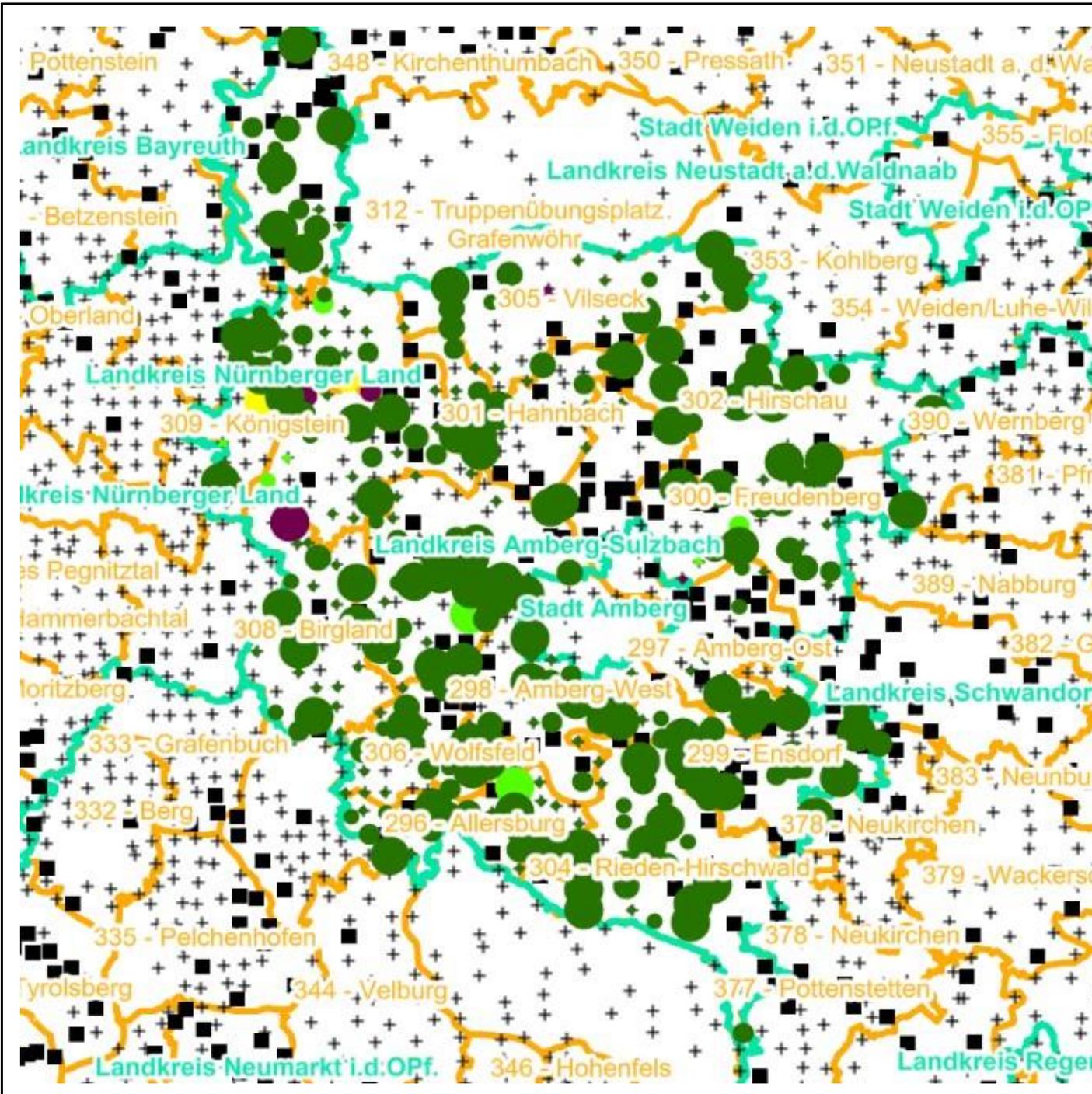
#### Anzahl der aufgenommenen Pflanzen der Baumartengruppe

- 1 - 15
- 16 - 30
- 31 - 45
- 46 - 60
- 61 - 75

■ geschützte Fläche

□ Landkreisgrenze

□ Hegegemeinschaftsgrenze



# Verjüngungsinventur 2024

Landkreis Amberg-Weizsäcker

## Leittriebverbiss Tanne

(Pflanzen ab 20 cm Höhe  
bis zur maximalen Verbisshöhe)

### Legende

#### Leittriebverbiss

- 0 - 10 %
- 11 - 20 %
- 21 - 30 %
- 30 - 40 %
- 41 - 50 %
- > 50 %

+ Baumartengruppe nicht vorhanden

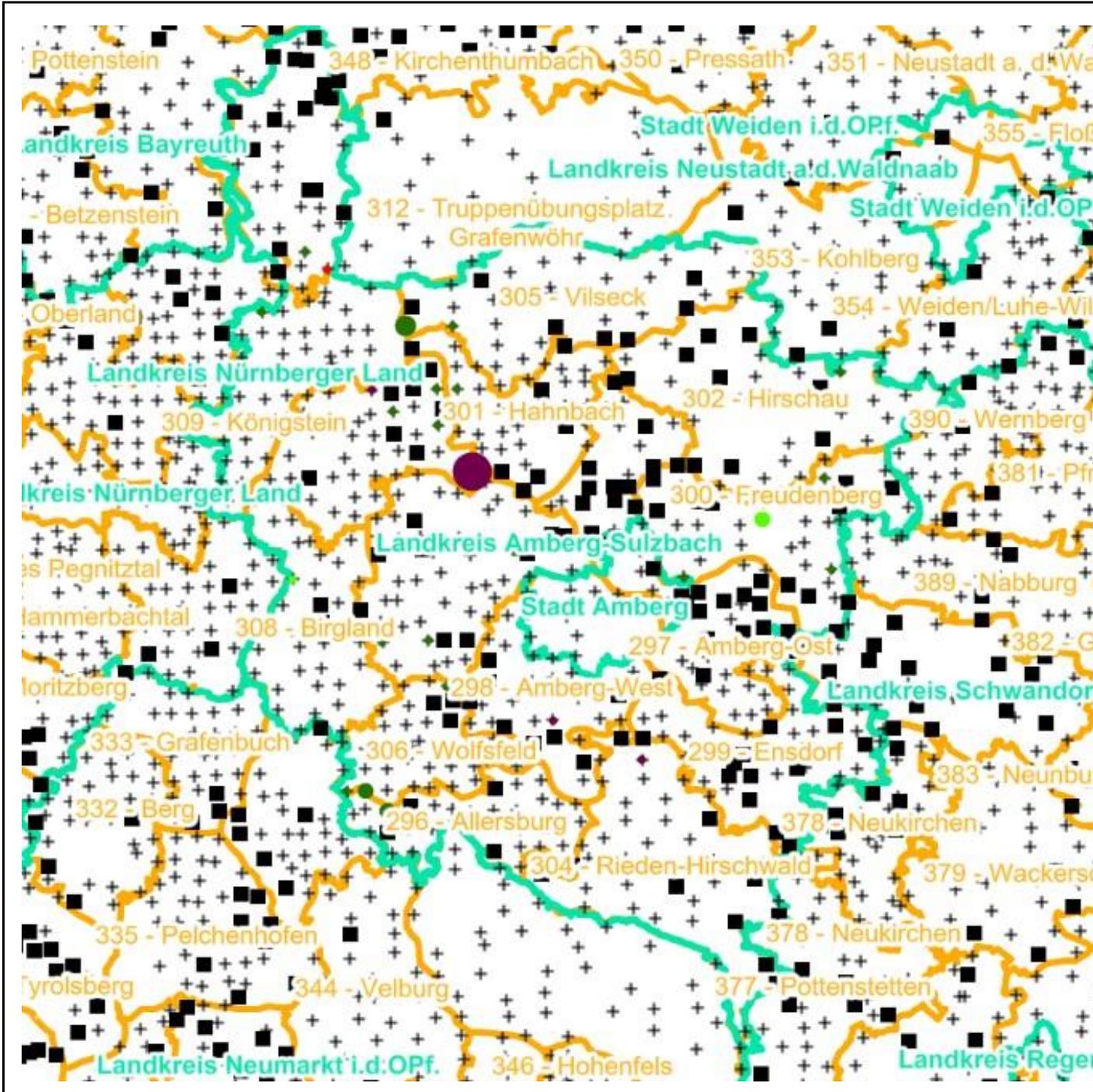
#### Anzahl der aufgenommenen Pflanzen der Baumartengruppe

- 1 - 15
- 16 - 30
- 31 - 45
- 46 - 60
- 61 - 75
- geschützte Fläche

Landkreisgrenze

Hegegemeinschaftsgrenze

N



# Verjüngungsinventur 2024

Landkreis Amberg-Weizsach

## Leittriebverbiss Kiefer

(Pflanzen ab 20 cm Höhe  
bis zur maximalen Verbisshöhe)

### Legende

#### Leittriebverbiss

- 0 - 5 %
- 6 - 10 %
- 11 - 15 %
- 16 - 20 %
- 21 - 25 %
- > 25 %

+ Baumartengruppe nicht  
vorhanden

#### Anzahl der aufgenommenen Pflanzen der Baumartengruppe

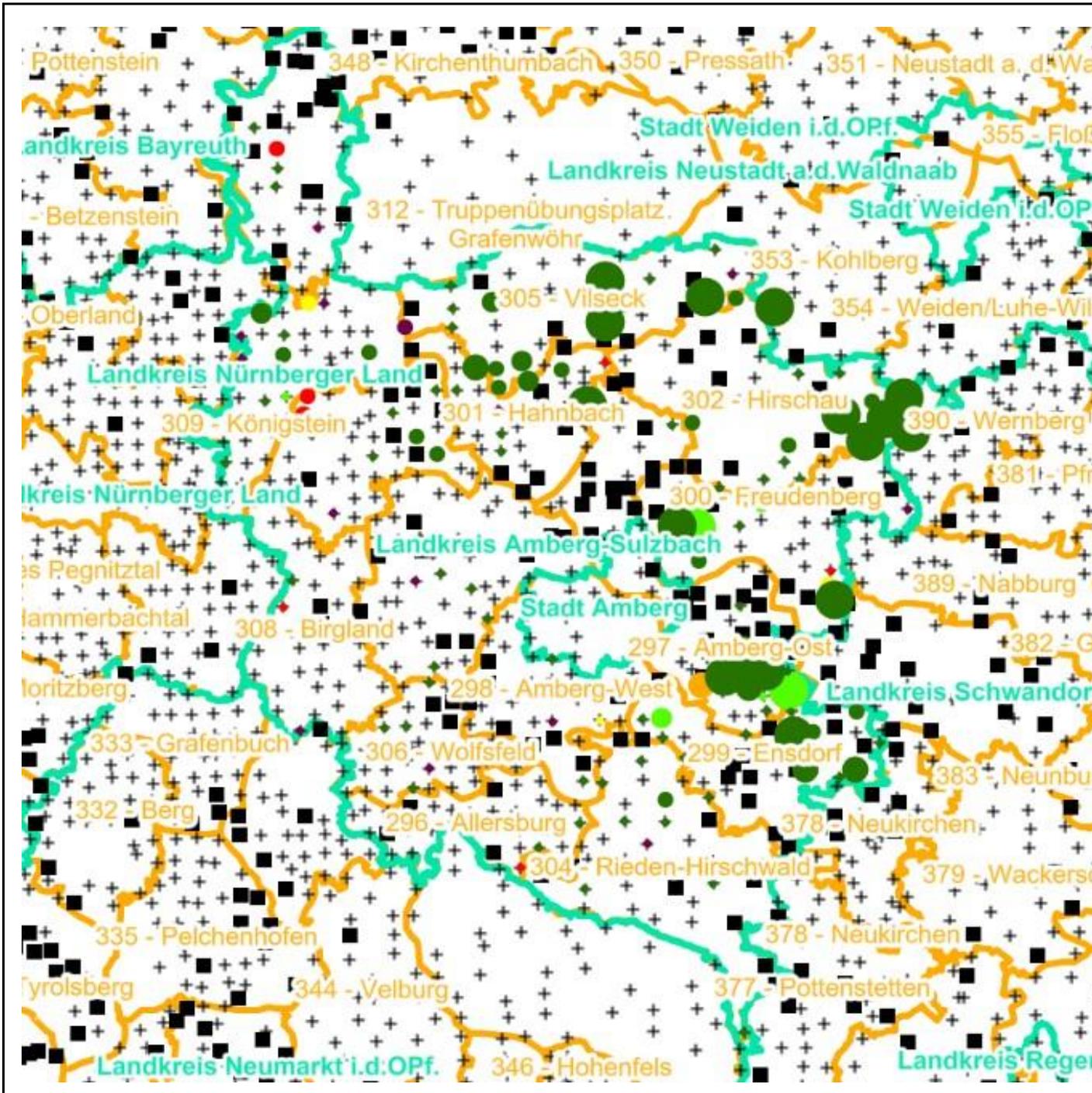
- 1 - 15
- 16 - 30
- 31 - 45
- 46 - 60
- 61 - 75

geschützte Fläche

Landkreisgrenze

Hegegemeinschaftsgrenze

N



# Verjüngungsinventur 2024

Landkreis Amberg-Weizsäcker

## Leittriebverbiss Buche

(Pflanzen ab 20 cm Höhe  
bis zur maximalen Verbisshöhe)

### Legende

#### Leittriebverbiss

- 0 - 10 %
- 11 - 20 %
- 21 - 30 %
- 30 - 40 %
- 41 - 50 %
- > 50 %

+ Baumartengruppe nicht  
vorhanden

#### Anzahl der aufgenommenen Pflanzen der Baumartengruppe

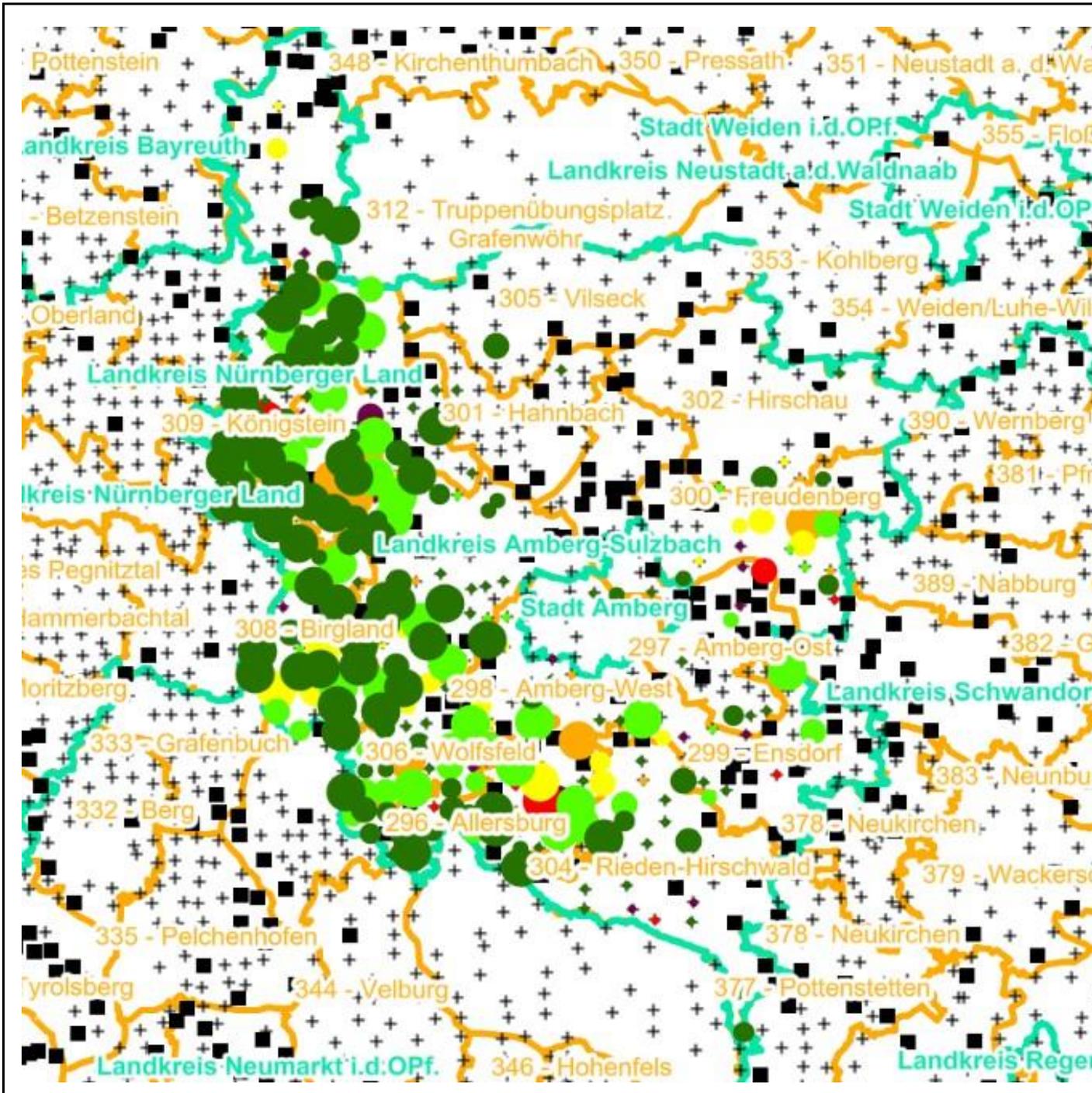
- 1 - 15
- 16 - 30
- 31 - 45
- 46 - 60
- 61 - 75

geschützte Fläche

Landkreisgrenze

Hegegemeinschaftsgrenze

N





# Verjüngungsinventur 2024

Landkreis Amberg-Weizsäcker

## Leittriebverbiss Edellaubholz

(Pflanzen ab 20 cm Höhe  
bis zur maximalen Verbisshöhe)

### Legende

#### Leittriebverbiss

- 0 - 10 %
- 11 - 20 %
- 21 - 30 %
- 30 - 40 %
- 41 - 50 %
- > 50 %

+ Baumartengruppe nicht  
vorhanden

#### Anzahl der aufgenommenen Pflanzen der Baumartengruppe

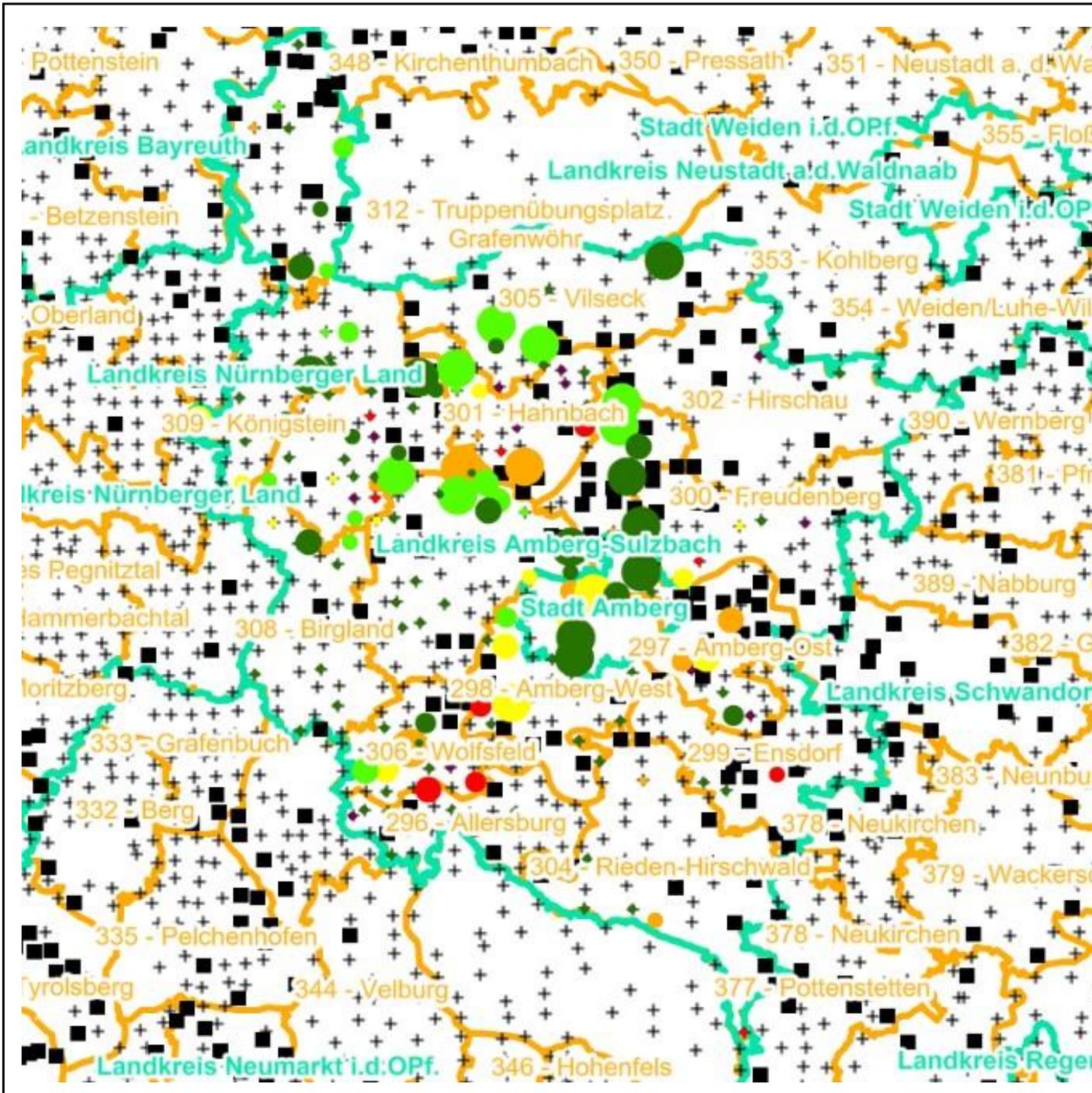
- 1 - 15
- 16 - 30
- 31 - 45
- 46 - 60
- 61 - 75

geschützte Fläche

Landkreisgrenze

Hegegemeinschaftsgrenze

N



# Verjüngungsinventur 2024

Landkreis Amberg-Weizsach

## Leittriebverbiss Sonstiges Laubholz

(Pflanzen ab 20 cm Höhe  
bis zur maximalen Verbisshöhe)

### Legende

#### Leittriebverbiss

- 0 - 10 %
- 11 - 20 %
- 21 - 30 %
- 30 - 40 %
- 41 - 50 %
- > 50 %

+ Baumartengruppe nicht  
vorhanden

#### Anzahl der aufgenommenen Pflanzen der Baumartengruppe

- 1 - 15
- 16 - 30
- 31 - 45
- 46 - 60
- 61 - 75

Landkreisgrenze

Hegegemeinschaftsgrenze

N

